

Landesrat Achleitner: OÖ. Forschungsnetzwerk UAR startet neue Innovationspartnerschaft mit Polen

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner: „Upper Austrian Research und Łukasiewicz Research Network schließen strategische Kooperation für angewandte Spitzenforschung“

Oberösterreich baut seine internationale Forschungsstärke gezielt weiter aus: Die Upper Austrian Research GmbH (UAR), die Forschungsleitgesellschaft des Landes Oberösterreich, und das Łukasiewicz Research Network – eines der größten Forschungsnetzwerke Europas mit 22 Instituten und mehr als 4.500 Forscherinnen und Forscher – haben eine umfassende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. „Damit entsteht eine neue strategische Achse für angewandte Spitzenforschung zwischen Oberösterreich und Polen – in der Zusammenarbeit mit unserem UAR Innovation Network, das insgesamt 16 Forschungszentren und 1.600 Mitarbeitende zählt“, unterstreicht Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

„Mit dem Łukasiewicz Research Network gewinnt das UAR Innovation Network einen starken europäischen Partner. Die nun offiziell besiegelte Kooperation verbindet zwei führende Forschungsnetzwerke auf Augenhöhe und ist auf eine langfristige, strategische Zusammenarbeit ausgerichtet“, so Landesrat Achleitner.

Vereinte Kräfte für zentrale Zukunftsthemen Europas

„Diese Kooperationsvereinbarung ist ein starkes Signal für unsere internationale Positionierung im Rahmen der OÖ. Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030. Wir vernetzen gezielt führende Forschungsregionen in Europa und schaffen damit konkrete Mehrwerte für Forschung und Industrie. Eine Wirtschaftsreise nach Polen im Herbst 2025 hat dafür einen wichtigen

Impuls geliefert: Im direkten Austausch mit dem Łukasiewicz Research Network und zahlreichen Industrievertreterinnen und -vertretern wurden gemeinsame Themen und Chancen rasch sichtbar. Daraus ist nun eine tragfähige Partnerschaft auf Augenhöhe entstanden – mit klarem Nutzen für die Forschungszentren beider Netzwerke sowie für die Unternehmen in beiden Regionen“, stellt Landesrat Achleitner zur neuen Kooperation fest.

Polen ist ein dynamischer Innovationsstandort und längst ein strategisch wichtiger Partner für Oberösterreich. Das Land zählt zu den bedeutendsten Handelspartnern Oberösterreichs (Rang 6 im Export, Rang 5 im Import) und ist stark in europäische Lieferketten eingebunden. Auch öö. Leitbetriebe wie voestalpine, Engel und Fronius betreiben dort bedeutende Produktions- und Entwicklungsstandorte. Mit der Kooperationsvereinbarung bündeln die beteiligten Forschungsnetzwerke ihre Kräfte, um zentrale Zukunftsthemen Europas gezielt voranzutreiben – von Energiewende und nachhaltiger Industrie über Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung bis hin zu Sicherheit. Die strategischen Schwerpunkte greifen dabei ineinander und entfalten gemeinsam hohe Umsetzungskraft.

„Als Forschungsleitgesellschaft des Landes Oberösterreich treiben wir die Internationalisierung des UAR Innovation Network konsequent voran. Als Netzwerk sind wir in Europas führenden Innovationsregionen fest verankert und bauen unsere Kooperationen in aufstrebenden Märkten kontinuierlich aus. Mit aktuell rund 100 laufenden EU-Projekten ist das Netzwerk über internationale Konsortien breit und ausgewogen aufgestellt – von Skandinavien bis Südeuropa. Die Allianz mit dem Łukasiewicz Research Network setzt nun den nächsten strategischen Schritt: Wir schlagen eine gezielte Brücke nach Osten und erweitern unseren Innovationsraum um einen dynamischen Partner“, sagt DI Dr. Wilfried Enzenhofer, MBA, Geschäftsführer der Upper Austrian Research (UAR).

„Unsere Zusammenarbeit mit dem UAR Innovation Network baut auf ersten gemeinsamen Projekten und einem sehr intensiven Austausch zwischen unseren

Forschungszentren auf. Wir sehen hier großes Potenzial, unsere Expertise mit einem leistungsstarken Partner zu bündeln und gemeinsam neue Innovationsimpulse zu setzen. Unsere Forschungsschwerpunkte ergänzen sich in strategischen Innovationsbereichen ideal. Gleichzeitig teilen beide Netzwerke ein starkes Engagement für die Verwertung von Forschungsergebnissen – indem sie den Technologietransfer stärken, die Entwicklung marktreifer Lösungen beschleunigen und deren Einführung in Industrie sowie bei öffentlichen Akteuren unterstützen. Wir sind überzeugt, dass diese Partnerschaft ein wichtiger Schritt ist, um die Innovationskraft beider Netzwerke weiter auszubauen und gemeinsam zur Lösung zentraler europäischer Herausforderungen beizutragen“, kommentiert Prof. PhD. Eng. Rafał Łukasik, Director of Department of Research, Innovation & Commercialization, Łukasiewicz Research Network die neue Partnerschaft.

Eine konkrete Zusammenarbeit mit dem Łukasiewicz Research Network besteht bereits im Rahmen des EU-Projekts ESTELLA. Im Fokus stehen dabei duroplastische Verbundwerkstoffe, die in Schlüsselbranchen wie Automobil, Luft- und Raumfahrt und Bauingenieurwesen unverzichtbar sind. Bislang können diese nur schwer recycelt werden und werden daher oft deponiert oder verbrannt. ESTELLA treibt hier den Wandel voran: Entwickelt werden biobasierte Epoxidharze mit integrierter Recyclingfähigkeit sowie neue Verfahren für eine sichere und kosteneffiziente Wiederverwertung.

Die Kooperation zeigt sich auch bereits im intensiven wissenschaftlichen Austausch: Eine Forscherin des Łukasiewicz – Institut für Keramik und Baustoffe (ICiMB) verbrachte ein 4-wöchiges Praktikum beim Kompetenzzentrum Holz – Wood K plus in Linz. Gemeinsam entwickelte das Forscherteam Aktivkohle aus Kaffeesatz – ein nachhaltiges Material, das Schadstoffe binden kann. Durch gezielte Anpassung der Herstellung wurden die Eigenschaften optimiert. Derzeit wird geprüft, ob sich die Aktivkohle zur Entfernung von Arzneimittelrückständen aus Abwasser eignet.

Über das UAR Innovation Network:

Das UAR Innovation Network steht für ein Netzwerk hochkarätiger Public Research Organisations und umfasst 16 Forschungseinrichtungen mit insgesamt rund 1.600 Mitarbeitenden. Das Forschungsnetzwerk unterstützt Unternehmen – von Start-ups über KMU bis hin zu Industriekonzernen – bei der Umsetzung von Innovationsvorhaben. Gemeinsam mit Wirtschaft und Industrie sowie Partnern aus Wissenschaft und Forschung wird an neuen, innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen geforscht. Das Netzwerk bündelt Spitzenforschung und breite Expertise, um die digitale, ökologische und menschenzentrierte Transformation voranzutreiben – in den Kompetenzbereichen digitale Technologien, smarte Systeme sowie nachhaltige Produktionsprozesse und Materialien.

Über das Łukasiewicz Research Network:

Das Łukasiewicz Research Network zählt zu den größten und bedeutendsten Forschungsnetzwerken Europas. Es vereint 22 Forschungsinstitute und mehr als 4.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an mehreren Standorten in Polen und verknüpft Grundlagenforschung mit praxisorientierter Entwicklung. Unter dem Leitgedanken „Science is Business“ baut das Netzwerk eine enge Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, unterstützt Unternehmen bei technologischen Herausforderungen und treibt Innovationen entlang kompletter Wertschöpfungsketten voran. Mit der neuen Innovationsstrategie 2025 des Łukasiewicz Research Network liegen die Forschungsschwerpunkte auf Energietechnologien, industrieller Chemie, Kreislaufwirtschaft, Automatisierung sowie Sicherheit und Verteidigung.